# Forstliche Notitzen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerisches Forst-Journal**

Band (Jahr): **6 (1855)**

Heft 10

PDF erstellt am: **20.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Forstliche Notitzen.

Die erste Akazie (Robinia pseudo-accacia) in Frankreich, ist noch vorhanden. Der Stamm steht im Pflanzengarten, (jardin des plantes) zu Paris, in der Abtheilung der alten Pflanzschule Tournefort's, nächst der im Jahr 1760 gepflanzten Allée Büffon's. — Vespasian Robin, in Diensten Ludwigs XIII. war es, der ihn im Jahr 1635 pflanzte und dem zu Ehren Linné die Gattung »Robinie» benannte. Der jetzt bald 200 Jahre alte Stamm hat einen Umfang von 3 1/5 preuß. Fuß. Er ward schon zweimal geköpft, um seine Beastung zu verjüngen.

Allg. Forst- und Jagdzeitung, März 1855.

---

Die Waldsamen-Ernte in Bucheln fällt bei uns, wie es scheint, schlecht aus, denn keiner der Herren Kollegen kann etwas davon liefern. Die Eichen liefern etwas weniges, — es können kleine Bestellungen, das neue Viertel à 1 Frk. wahrscheinlich befriedigt werden, man wende sich deßhalb an Hrn. Forstinspektor Adolf von Greyerz in Freiburg oder auch an die Redaktion. — Weißtannen-Samen ist reichlich gediehen, ebenso Eschen, Ahorn und Hagebuchen mäßig.

---

Der Abdruck der Protokolle unserer Forst-Vereins-Versammlung zu Luzern ist der Redaktion für diese Nummer noch nicht möglich geworden, da derselben einstweilen nur die Eröffnungsrede des Präsidiums und das Namensverzeichniß und auch diese erst zukamen, nachdem die vorliegende Nummer, obwohl mit Absicht etwas verzögert, doch schon zum Theil abgesetzt war. Diejenigen Herren Kollegen, welche darnach frugen, mögen deßhalb die Redaktion entschuldigen — sie wird das Mögliche thun, das Protokoll wenigstens mit der November-Nummer liefern zu können.

---